

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 43

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es scheint übrigens Seitens der Leitung des Westkorps das Gesetzt hier mit Absicht hinhaltend geführt worden zu sein, da zum energischen Sturm auf das Plateau erst die beiden Batterien von Löhren und Bühl herbeigezogen werden sollten.

In der Zwischenzeit hatte auch das auf dem linken Flügel vorgegangene Regiment 27, nachdem sich sein Gegner zurückgezogen, mit Direktion auf Gerhalden durch den Wald und theilweise über denselben hinaus vorgearbeitet, während die General-Reserve (mit 2 Bataillonen und dem Artillerie-Regiment über die Brücke bei Buchenthal) ebenfalls folgte, ihren Aufstiege nach Spikenrüti nahm und noch dazu gelangte, Theile der Bataillone 99 und 83 zwischen die Regimenter 27 und 26 in die Feuerlinie vorzuschieben und ihre Batterien auf Spikenrüti und Weitenwies auffahren zu lassen.

Nachdem mittlerweile dann auch die Batterien des II. Regiments successive auf der Kuppe nordöstlich Pfeiffer aufgeföhren waren und den bereits auf Weier (Schützenbataillon) und Bergwies (Bataillon 84) zurückgedrängten Gegner unter kräftigster Feuer zu nehmen begonnen hatten, und nachdem das dem Regiment rechts im II. Treffen folgende Bataillon 75 durch den Hummelwald beordert worden war, um den gegnerischen linken Flügel zu umfassen, erfolgte vom rechten Flügel aus der Sturm auf die letzte Stellung des Gegners und nach gelungener Durchführung desselben das Signal zum Gefechtsabbruch.

Auf dem rechten Flügel des Ostkorps hatte Bataillon 28 (mit 1 Kompagnie in Reserve bei Stocketen) noch Stand gehalten, wäre aber durch den Angriff auf Gerhalden wohl Gefahr gelaufen, vom linken Flügel gänzlich abgedrängt zu werden.
(Fortsetzung folgt.)

Die Pflichten des schweizerischen Wehrmannes von L. Schädler, eidgen. Oberst. Dreizehnte Auflage. Aarau, 1881. Verlag von J. J. Christen.

Das Büchlein des verstorbenen Oberst Schädler ist in der Armee bekannt; derselbe hat s. Z. mit Herausgabe desselben der Instruktion einen guten Dienst geleistet.

Doch in den letzten Jahren sind in unserer Armee viele Neuerungen durchgeführt worden, andere stehen noch bevor.

Man hätte daher erwarten sollen, die Buchhandlung würde sich bemüht haben, einen geeigneten Offizier für die Umarbeitung zu gewinnen. Doch dem war leider nicht so. Die Buchhandlung scheute wahrscheinlich die Kosten und druckte das Büchlein wieder so ab, wie es früher war! — In wie leichtfertiger Weise der Herausgeber verfahren ist, davon liefert der Umstand einen Beweis, daß in dem Büchlein noch die Bestimmungen über den Felddienst aus dem Dienstreglement von 1866 abgedruckt sind, obgleich jeder Korporal der Infanterie weiß, daß seit bald fünf Jahren eine neue Vorschrift über den Vorposten- und Marschsicherungsdienst eingeföhrt ist. — Es ist dies für die

Sorgfalt der Bearbeitung sehr bezeichnend; wir dürfen daher nicht überrascht sein, wenn in der neuen Auflage auch den Wünschen, welchen im Interesse der Instruktion s. Z. bei Besprechung des Büchleins in diesem Blatt Ausdruck gegeben wurde, keine Rechnung getragen ist. — Der Buchhandlung scheint es gleichgültig zu sein, ob sie dem Wehrmann etwas Brauchbares oder Werthloses in die Hand gibt, wenn sie dabei nur ein Geschäft macht. Doch ein solches Verfahren qualifizirt sich als eine Buchhändlerspekulation minderer Sorte und gereicht der betreffenden Firma nicht gerade zur Ehre.

Eidgenossenschaft.

— (Bericht des Centralomite's des eidg. Unteroffiziersvereins pro 1880—1881.) (Schluß.)

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 1274, Passivmitglieder 175; Ehrenmitglieder 297.

Settionen. Aarau Mitglieder 27, Aigle 13, Amriswil 19, Basel 64, Bern 116, Frauenfeld 26, Freiburg 25, Genf 165, Grensch 45, Lausanne 126, Luzern 45, Montreux 47, Nidwalden 55, Payerne-Avenches 11, St. Gallen 37, St. Jure 45, Solothurn 47, Visis 54, Wiggertal 31, Winterthur 63, Yverdon 54, Zürich 85; Total 1200. Bestand im Vorjahr: 1244.

Vorträge wurden gehalten:

Aarau. 11 Vorträge u. z. über: Vorkenntnisse zum Fachdienst der Sappeure, Kenntniß der Baumaterialien, 3 Vorträge über flüchtige Feldbefestigungen, Befestigung von Plewna, von Herrn Lindenmann, Genie-Oberleutnant; Erklärung der topographischen Karte, Vorzeigen derselben und von Instrumenten, Vorzeigen des Sappeur-Rüstwagens, 2 Vorträge über Verwaltung, von Herrn Oberleutnant Saladin. Durchschnittszahl der Zuhörer 10—12.

Aigle. —

Amriswil. 5 Vorträge. 1. Sappeur-Arbeiten, von Herrn Plonier-Wachtmelster Schlaginhäusen; 2. Heredeverfleugung, von Herrn Lieutenant Brüschiweller; 3. Verpflegung der Armee im Felde, von Herrn Bäckerwachtmelster Büchi; 4. Feldbrückenbau, 5. Geschützenkenntniß, von Herrn Kanonierwachtmelster Brüschiweller. Zuhörer im Durchschnitt 14.

Basel. 5 Vorträge. Landesbefestigung, Gebirgskrieg, Ortsgesetz, von den Herren Obersten Falkner und Frey; Schießen auf weite Distanzen, Infanteriefeuer, von den Herren Hauptleuten Guzwiler, Em. Barchardt, Bischoff. Zuhörer im Durchschnitt 15.

Bern. 3 Vorträge. 2 über Waffentechnik, von Herrn Oberleutnant Hubler; 1 über Distanzschießen, von Herrn Hauptmann Gaudard. Zuhörer im Durchschnitt 30.

Frauenfeld. 6 Vorträge. 2 über Kartenlesen, von Hrn. Professor G. Fenner; 1 über Aufnahme von Profilen, von Hrn. Lieutenant Rogg; 1 über Batterie-Bau, von Herrn Lieutenant R. Scherrer, 1 über den ersten Verband, von Herrn Oberleutnant Mater; letztere 2 Vorträge in Verbindung mit der Offiziersgesellschaft. Zuhörer im Durchschnitt 18.

Freiburg. Die Manöver der französischen und deutschen Armeen, von Herrn Oberstleutnant A. v. Lechtermann, Ehrenpräsident. Zuhörer im Durchschnitt 80.

Genf. 8 Vorträge. Sicherheitsdienst im Felde, 2 Vorträge, von Herrn Coutau, Oberst; die Taktik der Ortschaften zur Zeit Alexanders des Großen, 1 Vortrag, von Herrn Major Camille Favre; das Pulver und einige explosive Substanzen, 2 Vorträge, von Herrn Oberleutnant Ernst Privat; das Infanteriefeuer im Gefecht, 1 Vortrag, von Herrn Lieutenant A. Thury; Geschichtliches und Zweck des eidgen. Unteroffiziersvereins, seine Organisation, 1 Vortrag, von Herrn Feldweibel G. Straulhy; Vorlesung der Preiskarbeit: „Die Pflichten des Unteroffiziers“ u.

beim Konkurs der schriftlichen Arbeiten 1879 eingereicht, von Herrn Fetzweibel M. J. Decer.

Grenchen. 1 Vortrag über Landbefestigung von Herrn Genie-Major Müller-Bridel.

Lausanne. 1 Vortrag über Eintritt in den aktiven Dienst einer Infanterietruppe mit besonderer Berücksichtigung des Marsches eines Bataillons von Lausanne bis an die Grenzen des Berner Jura von Herrn Oberstlieutenant Charles Garra d. Zuhörer im Durchschnitt 30. 3 Vorträge des Herrn Oberst Geutau in der Offiziersgesellschaft wurden von der Sektion vollständig besucht.

Luzern. 3 Vorträge. 1. Die Schlacht bei St. Jakob 1443, ihre Ursachen und Folgen von Herrn Hauptmann Herrn. Keller; 2. der Pionnierdienst für Infanterie mit spezieller Berücksichtigung der Brigade-Übungen der IV. Division von Herrn Oberstleut. A. Giffhüeler; 3. der Einzug der allierten Armeen in Basel von Herrn Hauptmann M. Luternauer. Zuhörer im Durchschnitt 15.

Montreux. 1 Vortrag über Erkursion des Generalstabes, von Herrn Stabemajor Favre. Zuhörer im Durchschnitt 25.

Nidwalden. 1 Vortrag über Kenntniss der topographischen Karte, von Herrn Geniehauptmann Herr. Businger. Zuhörer im Durchschnitt 45, wovon 38 Vereinsnmitglieder.

Payerne-Avenches. 1 Vortrag über Details-Taktik der Infanterie von Herrn Major Favre. Zuhörer im Durchschnitt 20.

St. Gallen. 4 Vorträge. 1. Telegraphenbau im Felde von Herrn Genieleutnant Müller; 2. Dienst der Stäbe von Herrn Stabehauptmann Huber; 3. Verwaltungswesen von Herrn Verwaltungshauptmann Huber; 4. Handbuch für Infanterie-Unteroffiziere von Herrn Oberstleutnant Benz. Zuhörer im Durchschnitt 23.

St. Imier. 2 Vorträge. 1. Erlebnisse eines deutschen Bataillons im deutsch-französischen Kriege von Herrn Major Wagnelin; 2. Truppenzusammenzug der III. Division von Herrn Stabehauptmann Bey de la Tour. Zuhörer im Durchschnitt 30.

Solothurn. 3 Vorträge. 1. Landbefestigungsfrage von Herrn Hauptmann Th. Walter; 2. die verschiedenen Entwicklungsstufen der Schweiz, Artillerie von Herrn Artillerieleutnant E. Büttiker; 3. Beitrag zur Geschichte des Fremdenlebens von Herrn Oberleutnant W. Ruff. Zuhörer im Durchschnitt 20—25. Der Verein hat überdies die Vorträge im „Militärverein“ angehört.

Vevey. — Diese Sektion hat keine eigenen Vorträge abgehalten; dagegen in der Offiziersgesellschaft die Vorträge von Herrn Major Bourgoz über Schießwesen angehört.

Wiggertthal. 1 Vortrag über Feuertaktik der Infanterie von Herrn Schützenmajor Bär. Zuhörer im Durchschnitt 15.

Winterthur. 5 Vorträge. 1. Innere Einrichtung von Sperrforts und Positionsbatterien von Herrn Artilleriehauptmann Lichti; 2. Sicherungsdienst und 3. Gebirgskrieg von Herrn Major Meyer; 4. Explosion des 38 Linnen-Geschützes im „Thunderer“ von den Herren Infanterie-Oberleutnant Pfau und Artilleriehauptmann Lichti; 5. Manöver der XII. Brigade im September 1880 von Herrn Stabemajor Rieter. Zuhörer im Durchschnitt 30.

Yverdon. —

Zürich. Die Funktionen der Verwaltungskompanie. Kriegstelegraphie. Manöver der XI. und XII. Brigade im September 1880. Die moderne Geschichtswissenschaft. Artilleriegeschosse. Der Unteroffizier als Instruktor unserer Truppe. Der Krieg in der Schweiz 1798. Der Krieg in der Schweiz 1798/99. Die Kriegsergebnisse bei Zürich 1798. Die Pflege des Pferdes. Der Traktat unserer Armee.

Ausmärsche.

Aarau. 1 nach Benken. Schießübung. Der Verein will gefunden haben, daß die Leute im Schießen auf große Distanzen 600—1000 Meter noch zu wenig Übung haben.

Aigle. —

Amriswil. 1 nach Erlen. Neudeprovus mit der Sektion Bischofszell. Vortrag über permanente Befestigungen.

Basel. 3 nach Burg, Schauenburg und Klützhammer. Schießübungen.

Bern. 2 über den Belpberg in's Thalgut. Beundenfels-Papiermühle. Marschicherungsdienst, geschichtsmäßige Schießübung. Distanzschützen.

Frauenfeld. 1 nach Herten. Abstecken eines Lagers.

Freiburg. 2 nach dem Meleson, Berolles-Gamischwyl. Schießübung, Geschichtsmethode und Rekonstruktion des Terrains zwischen Freiburg und Lavel.

Genf. Keine Ausmärsche, mit Ausnahme einer Erkursion der Teilnehmer am Konkurs.

Grenchen. 3 nach Hestigkofen, Romont-Büren. Schießübungen.

Lausanne. 3 nach Criffier, Savigny, Montpreveyres. Schießübung, Distanzschützen und Schießübung auf unbekannte Distanzen.

Luzern. 6. 1. nach Littau, 1 Stunde, 2. nach Emmenbrücke, 1 Stunde, 3. nach dem Militärschießplatz, 4. nach Meggen, 1 Stunde, 5. nach dem Militärschießplatz, 1 Stunde, 6. nach Herzschwyl. Sämtliche Ausmärsche mit Schießübungen verbunden, Nr. 6 mit dem Militärschießen des Unteroffiziersvereins Stanz.

Montreux. —

Nidwalden. 1 nach Herzschwyl. Militärschießen mit Gewehr von Nr. 800.

Payerne-Avenches. —

St. Gallen. 2. 1. nach Fröhliegg-Teufen, 2. nach Fröhliegg-Speicher. Revolver-schießen.

St. Imier. 2. 1. nach Biel, 2. nach Courtelary. Sektionswett-schießen am kantonalen Schießen, Schießübung.

Solothurn. Es fanden nur kürzere Ausflüge anlässlich der Schießübungen statt.

Vevey. Keine Ausmärsche. Einzelne Mitglieder wohnten einem Ausmarsch der Sektion Lausanne mit Schießübung, Rekonstruktion u. dgl.

Wiggertthal. 2. 1. von Zofingen über Strengelbach, Niederwyl, Vorderwale, Nysen nach Murgenthal, 2. von Zofingen über Reiten, Langnau nach Dagmersellen. Rekonstruktionen, Geschichtsbilder, Distanzschützen, Terraintkenntniss, Aufsuchen von Positionen und Kantonnementen.

Winterthur. 1 nach Elgg-Gyrenbad. Schießübung.

Yverdon. —

Zürich. 2. Umgebung von Zürich. Topographische Erkursionen.

Ausland.

Oesterreich. (Sprengübung der Genietruppe in Wien.) Am 1. d. M. hatte das 2. Bataillon des zweiten Genie-Regimentes auf dem Uebungsplatze nächst Breitensee seine dreijährigen scharfen Uebungen, und zwar wurden 18 verschiedene Objekte, theils mittelst Pulver, theils mittelst Dynamit gesprengt. Die Uebungen gingen unter Leitung des Bataillons-Kommandanten, Oberstleutnant Ambroz, vor sich, und zwar bei Anwesenheit des Erzherzogs Eugen, des General-Genie-Inspektors FML. Baron Salls-Seglle, zahlreicher Stabs- und Oberoffiziere der Geniewaffe, des Generalstabes, sowie auch aller drei Waffen, dann der Höglinze der technischen Militär-Akademie als auch sämtlicher hiesigen Kadettenschulen, der Pionnier-Abtheilungen der hier garnisonirenden Truppen und zahlreicher Gäste vom Stab. Die Uebung begann gegen 12 Uhr, dauerte über zwei Stunden und ist als vollkommen gelungen zu bezeichnen. (Oest.-Ung. Wehr-Ztg.)

England. (Der wahre Werth der englischen Volunteers.) Bekanntlich findet alljährlich am zweiten Ostersfeiertage zu Brighton die Befestigung der englischen Volunteers statt, und die englische Presse pflegt zu dieser Zeit immer mit Stolz von dieser eigenartigen englischen Streitmacht zu reden.

Ein Artikel der Berliner „Militär-Zeitung für Reserve- und Landwehr-Offiziere“ behandelt ausführlich diese Wehreinrichtung und wir entnehmen demselben u. a. folgende Angaben: